



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/  
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem  
Haupt biß auff die Füß**

**Ryff, Walther Hermann**

**Straßburg, Anno M.DC.XIV.**

Das sibende Capitel. Von Ehrenpreißkraut/ Welches man am Hartz/  
Kolerkraut nennet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43769**

# Pestilens Wurzeln.

clxxxvij

sach billich bey dise Hauptstuck geleert vnd beschriben als ein thewre Edle Pestilens wurzel / mit andern ihren heimlichen wärckungen vnd erfahrungem / so zu vor bey andern meines wissens nicht beschriebē seind / die ich im besten auff das kurtzest hertinn nicht habe verhalten mögen.

## Das sibende Capitel.

### Von Ehrenpreisskraut / Welches man am Harz / Kolerkraut nennet.

**D**is Kraut vnd Wurzel mit aller seiner Substantia / ist warlich grosser Ehren / Lobs vnd preises werth / vnd billich Ehrenpreiss genannt.

Ein König von Frankreich sol ihme den Namen gegeben haben / vnd auch Veronica genant / Ja solte billich Veronica heissen / Dergleichen weiltäuffige vnd nöthige Lutes der Namen / will ich dismal bleiben lassen / Allein von den bewerten Namen / Tugenten vñ Wärckungen etwas anzeygen / so vil ich erfahren vnd mir bewußt ist dismal.

Man sagt vnd list auch / Das dis Kraut  
Aa v



107  
—  
2  
—  
1

183

Dietam Bo  
na Creica ge  
he vnd Gro  
ar hieher zu  
tenslich dem  
regiere / mo  
de gervagen /  
die sterbende  
en wolte oder  
a Gifte vnd  
Pestilenzia  
beist / vnd  
in edel yw  
drincke ell  
anem honig  
bet auß ab  
andere / zc  
on Dietam  
der Was  
Gesorten /  
pfeyl oder  
über ge  
gerrinc  
ni Kund  
hat man  
flusters  
darnach  
sgefü  
gering  
nd vor  
sach

## Experiment von xx.

Im Teucer/ der Bruder Ajax/ erlich erhaben/ vnd  
gefunden hab/ derhalben sol es Teucron heissen/ vnd  
ist wol gläublich/ denn gar vil Kreutter vnd Simpli-  
cia sein/ die ihren Namen von ihren Meistern vnd er-  
findern haben/ vnd behalten billich dieselbigen. Dies  
zu erkund vnd gezeugnuß/ wil ich hie anzeigen etliche  
mächtige Könige vñ grosse Leut/ die sich dess handels  
der Kräutter vnderstanden/ vñ also dieselbigē Kräut-  
ter ihre Namen von den Königem empfangen/ vñ dar-  
nach bisher auch also genehet wordē. Wir lesen dz der  
König Juda gepreißt ist/ welcher ein besondert Buch  
geschriben / von dem Kraut Euphorbio/ das hinder  
den Seulen Hercules auff dem Berg Atlante erfun-  
den ist. Also auch der König zu Egypten Euergetes  
genannt/ hat das Kraut Sion / zu Teutsch Bachbun-  
gen erfunden. Der König Lysimachus hat den We-  
gerich außbracht/ daher es auch Lysimachia heist.

Item/ der Beyfuß nach der Göttin Diana/ die auch  
Artemis heist oder von der Königin Salicatrassē  
Artemisia getaufft ist worden. Liguress haben den  
Liebstöckel gewürdiget/ vnd denselben Ligusticum  
geheissen. Das Tausentguldten Kraut/ nach dem Cens-  
suro. Achilles der Kriegsfürst / das Körbelkraut.  
Zeno der ernsthaftige Stoicus lobet seine Capperen.  
Asclepiades die Chamillen. Der weise Caro / vnd  
Chrisippus ingemosus loben die Röllkreutter. Hesio-  
dus die Pappeln. Homerus den Safran/ vnd dero-  
gleichen viel mehr. Ja wo bleiben die heilsamen  
Kräutter Hercules/ als Bilfen panax/ vnd andere?  
Also haben die Kräutter ihre Meister / wie oben ge-  
hört. Weiter/ so hat der König Salomon hierin alle  
Egypter vbertroffen / dieweil er von allen dingē fund-  
te reden vnd disputieren/ ja von dem Cederbaum an/  
biß auff das Sysop Kraut.

Sie ist wol zu glauben / das dise vnd andere Kö-  
nige/ haben die Geschöpf vnd Gaben des Allerhöch-  
sten

## Pestilenz Wurzlen.

elyxyviiiij

ken / so nicht gering / wie etliche jetzt thun / gehalten.  
Denn sie haben eigentlich wol verstanden / vnnnd mit  
grosser vernunft die sachen bedacht / Das aller lebens  
digen Creaturen auff enthaltung / als Speiß vnd Ges  
wandt alles auß den Kräuttern / Wurzlen vnnnd Sa  
men von der Erden / erhalten vnnnd gesucht muß wer  
den / 2c.

Es preiset je auch vnser Herz Jesus Christus die  
Kreutter vñ Blumen auff dem feld / da er den spricht /  
Siheda / das kleinest Blumlein / auff der heyde / ober  
trifft die ganze Herzlichkeit Salomonis / wer wolte sie  
nun nicht loben vnd würdigen? Ihr Schöpffer vnnnd  
Gott hat sie selber gewürdiget / allein zu vnserm nutz  
vnnnd frommen / dem wir ewiglich zu danken schuldig  
sein / für so viel vnd mancherley gutthaten.

Zu kommen an die beschreibung des Ehrenpreiß /  
spricht Dioscorides Lib. 1. cap. 120. Dis Kreutlis  
soll auch ein Chamedris genennt werden / diweil es  
mit der gestalt nit viel mangelt / jedoch ist weit gefeh  
let von vnserm Ehrenpreiß Teutsch / Kolerkraut ge  
nannt / lassens auch Veronica heissen. Bin auch wol  
eins mit dem Hochberämpren S. Hieronymo Bock /  
das es vnser rechter Teucrion sey / vnnnd nicht Teu  
chrion per Ch / ist Polium Plinij vnd Rubi / Diosco  
rides Lib. 3. da wirdts auch Teucrida genandt / ders  
halben sol sich niemandt an den zweyen worten irren /  
Teucrion ist Ehrenpreiß / davon ich hie schreib / vnnnd  
ist nit sehr gemein vnnnd würcklich wolbekandt / hab  
darmit viel guts gethan. Es ist auch in Wälden den  
Kolern vnd Holzhawern dienstlich vnd lieblich / denn  
woh sie sich / als oft geschicht / großlich verwunden /  
heilen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut vñ  
Safft.

Ehrenpreiß wächst gern in den wüsten alten Wä  
lden / vnder den Eychbäumen / fürnemlich auff den kas  
len Holzstetten stüdt hin vnnnd wider auff der Er  
den.

## Experiment von xx

den/wie das P. ening oder Schlangenkraut/dem Gas  
mander zum th. ähnlich/ ist aber Liechgräner/ et  
was rauher/ vnd mit reinen zarten Kerblin/ kleine za  
selichte wurzlein. Die blumen sind auch klein/an den  
örteren blau/ Milchfarb/ ein wenig mit Puerperfarbe  
vermischer/ gewinnet ein sehr kleines samen/ Das ist  
das rechte Teuccion/ Ehrenpreiß genandt.

Ich weiß vnd bins gewiß/ das diß kreutlein vnd  
sein wasser/ so von ihm in Balneo Marie gedestilliert/  
vnd ein Nacht zuvor in weissen Wein gebeyßt/ also  
vberaus dienstlich vnd gut ist für böse giftige Lüfte  
inn den zeiten der Pestilenz/ oder sonst zugebrauchen  
gleich den andern/ wie die Experimenta folgen.

Ehrenpreiß wasser Morgens nüchtern/ drey oder  
vier Löffel vol gedruncken/ an das Haupt mit einem  
Schwemlein oder Dächlein gestrichen/ vñ auch daran  
gerochten/ stärcket dar Hirn vnd die gedechtnuß/ be  
waret den Menschen für der pestilenzialischen Luft.

Ein Curacium in den nöhten der Pestilenz/ mach  
also/ Nimb des puluers von Ehrenpreiß kraut ein  
quintlin/ vnd des wassers vier loht/ vnd ein quint  
lin Tyrtack so man haben kan/ das drinck warm/ vnd  
lege dich darmit nider zuschwiszen drey oder vier stund  
lang/ du wirst von Gottes hilf. vnd mittel dises Eo  
len Simplicis erlediget vnd gesund/ an vilen orten  
bewert gefunden.

Item/ so man das wasser von diesem kraut nicht ha  
ben künde/ mag man ein gesottrenen drancf oder Dec  
coction machen von drem kraut/ also.

Nimb dises krauts grün oder dartz/ drey gute hand  
uoll/ grob geschnitten/ zwö mass weissen Wein darü  
ber gossen/ das laß also einen Tag vnd Nacht in In  
fusione bedeckt stehen/ thu darnach ein Maß rein  
wasser darzu/ laß den dritten theil sanfft einsieden/ wol  
zugemacht/ das nicht verzeucht/ vnd wenn solche Dec  
coction erkalt ist/ geuß es ab/ laß widerumb aufwal  
len

## Pestilens Wurklen.

clxxxix

len mit Honig oder Zucker/ Solches ist ein trefflicher  
Meister tranck zu allerhand alten vnd frischen Wun-  
den zu heilen/ desselbigen gedruncken/ vñ die Wunden  
damit gewaschen. Auch ist die Decoction in gleicher  
würckung/ Tugend vñnd macht / wie von dem gedis-  
tillirten wasser gescriben vñnd gesagt wirdt/ Curatio-  
ne vñnd Preservatiue für die schnellen giftigen Febres  
mit Tyriack vermischer vñnd eingedruncen/ wie oben  
gehört.

Ehrenpreis Kraut wasser/ vñnd seine Decoction / ist  
ein solliche vñnd vbertreffliche Arzney zu dem bosshaff-  
tigen vñnd verharren Milz/ vñnd werden schier alle ge-  
breusten mit diesem Kraut geringert vñnd gedämpffer/  
etliche Tag nach einander darvon gedruncken/ das be-  
zeugen die Scribenten/ vñnd ist bewert.

Ehrenpreis wasser gedistillirt / wie oben ange-  
zeigt/ Morgens vñnd Abends etliche Tag gedruncken  
jedes mal drey oder vier Lohr/ darunder vermischer  
ein quincin des pulvers vom Kraut/ vñnd auch so vil  
der mittel Rinden vñnd Hirschkraut/ Amara dulcis  
genandt/ mit Zucker genist/ solcher Dranck zertheilt  
die zähen Lungen/ Roder oder Flegmata/ macht auß-  
weissen/ raumet die Brust/ stillt den Husten/ vñnd das  
Reichen.

Item/ die Hirten gebrauchen diß Kraut dem Viehe  
mit Salz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreis wasser / oder ob der Decoction vier  
wochen Abends vñnd Morgens gedruncken (in dem  
Kraut gebadet/ vñnd mit dem saft vom Kraut den Leib  
bestrichen/ solches heilet gewißlich allen bösen Grund  
vñnd jucken der Haut/ böse Blattern/ vñnd auch die Frans-  
roisemal/ reiniget das Geblüt / Darzu gehört ein  
Regiment der Speiß / vñnd ein innerlich Exaciation/  
durch den Leibartzet verordnet / so ist diß ein gewiß  
Experiment in dijem fall.

Ein

## Experiment von xx. Ein ander Experiment.

Für Flecken vnd Ziternaler / die man auch Vore  
Schwime nennt / ist nichts bessers denn Ehrenpreis  
wasser ein pfunde / darein gethan zwey loht Vierriol  
gepulvert / das also gestanden etliche tag / je älter / je  
besser es wirdt / damit gerieben vn bestrichen / diesel-  
bigen Rauden vnd Flecken vorgehen vngeweiffelt.

Solch wasser ist auch dienstlich zu reinigen / vnd heil-  
len die alten todte / faulen vermaferren Wunden / mit  
fasen oder wicklen eingelegt. Töret vnd heilet auch  
den Harwarm an des Menschen Leib / damit bestre-  
chen / vnd das puluer auffgestrewet. Diß hab ich alles  
mit diesem Kraut würclich bewärt vn erfahren / nicht  
vnbillich hieher verordnet.

## Das achte Capitel. Von rothem Entian.

**S**ie wurzel ist ganz vnd gar gemein / vnd in  
Teutscher Nation wol bekandt. Es weiß auch  
schier der gemeine armet Mas kein bessern Ty-  
riack vnd Magenargney. Denn was innwen-  
dig des Leibs für gebrechen oder des Magens feulung  
ge befunden werden / solche vertreiben sie gemeinlich  
mit Entian / Calmus vnd Ingwer / vnd gerecht er  
wann solche Arzney simpliciter daß / denn hetten sie  
die ganze Apotec mit ihren Arabischen Pillulen ein-  
geschlungen.

Wer wil dargegen Cavillieren? Hat nicht Gott der  
Allmächtige alle ding ganz wol verordnet? alle Völ-  
cker / Regionen oder Länder ein jede insonderheit mit  
seinen Krautern vnd Wurzlen versehen vnd bega-  
bet / zu hilff vnd notturfft der Menschen daseibst  
Wir kundten je / so eines sein solt / der Rhubarbaren  
besser